



schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Ein echter Besuchermagnet

Eine einmalige Vielfalt von Mahl-, Sä- und Stampfmühlen im Schwäbischen Wald

Beste Naherholungsmöglichkeiten bietet der Schwäbische Wald. Der Mühlenwanderweg entlang der zahlreichen Mühlen ist eine beliebte Attraktion.

SCHWÄBISCHER WALD. Die Mühlen im Schwäbischen Wald haben sich zu einem echten Besuchermagneten entwickelt. Immerhin gibt es hier die größte Mühlenlandschaft Württembergs und auch die größte zeitgeschichtliche Vielfalt der Mühlentechnik. Der Faszination dieser „Technik-Veteranen“ können sich weder große noch kleine Gäste entziehen.

Beim – normalerweise, also ohne Corona – jährlich stattfindenden Mühlentag am Pfingstmontag werden die meisten von ihnen bewirtschaftet und öffnen ihre Pforten für eine Besichtigung. In diesem Jahr ist es noch nicht absehbar. Außerdem verbindet der Mühlenwanderweg elf der schönsten noch erhaltenen Mühlen mit einem Rundweg.

Veranstaltungen und Führungen zu den Mühlen

Die Naturpark- und Gästeführerinnen und -führer bieten geführte Wanderungen zu verschiedenen Mühlen im Schwäbischen Wald an.

So erfahren Sie Wissenswertes über Mühlenbau und Mühlenkunde, aber auch Mythen und Sagen, die sich um die Mühlen und das Mühlenhandwerk ranken. Als Abschluss besteht die Möglichkeit, bei einem Besuch auf dem Bauernhof oder in einer Holzofenbäckerei mit Kaffee und Kuchen oder einem deftigen Vesper den Tag ausklingen zu lassen.



Der Mühlenwanderweg

Der Mühlenwanderweg verbindet auf einem 37 Kilometer langen Rundweg elf der schönsten noch erhaltenen Mühlen. Wem der Hauptwanderweg zu lang, für den stehen fünf kürzere Rundwanderwege mit einer Länge von zehn bis 18 Kilometern zur Verfügung. Dem Schwäbischen Wald Tourismus e.V. war es wichtig, möglichst naturbelassene Wege durch Wald und Wiesen abseits von Lärm und Verkehr zu wählen. Man will damit ein Wandererlebnis schaffen, das auf dem

Weg zu romantischen Mühlen zugleich die Möglichkeit bietet, Natur und Landschaft in ihrer ursprünglichen und abwechslungsreichen Form zu erfahren.

Solches Wandern auf „Naturwegen“ erfordert jedoch die richtige Ausrüstung, also feste Wanderschuhe und Trittsicherheit. Je nach Witterung können manche Streckenabschnitte matschig, rutschig und holprig sein.

Vor allem auch die ganz jungen Wanderer lieben solche landschaftsnahen, naturbelassenen Strecken, denn sie machen eine Wanderung abwechslungsreich und kurzweilig.

Am Pfingstmontag jeden Jahres findet der Deutsche Mühlentag statt, an dem die meisten Mühlen am Mühlenwanderweg zur Besichtigung geöffnet haben. Gästen wird neben der Bewirtung oft auch ein Unterhaltungsprogramm angeboten.

Ob und in welcher Form dieser Tag in diesem Jahr stattfinden wird, steht im Moment allerdings noch „in den Sternen“. „Wir wissen im Moment noch nicht, was an Pfingsten sein wird“, so eine Mitarbeiterin. Auch am „Tag des Schwäbischen Waldes“, der immer im September stattfindet, sind viele Mühlen geöffnet und bieten Führungen an.

Ein Blick in den Schwäbischen Wald. Er bietet beste Naherholung. Eine Attraktion sind die zahlreichen Mühlen in der Raumschaft.

Foto: Heino Schütte

Am idyllischen Mühlenweiher

Brandhöfer Öl- und Sägmühle, Hagmühle und Menzlesmühle

Die Brandhöfer Öl- und Sägmühle liegt am Mühlenwanderweg, abgelegen zu Füßen des Hagbergs an einem idyllischen Mühlenweiher. Mit ihrer Haferstampfe ist sie die einzige dieser Gattung im Schwäbischen Wald und damit ein Vorzeigexemplar einer „alten deutschen Ölmühle mit Schlegel-Keil-Pressen“. Bereits 1830 wurden in die damalige Hochgang-Vollgatter-Sägmühle eine Haferstampfe und eine Ölmühle eingebaut. Die Haferstampfe wurde durch einen wasserradgetriebenen Wellbaum in Gang gesetzt. Hebearme bewegten acht Stämpfel, die in vier eisernen Trögen das Mahlgut – Mohn, Bucheckern, Leinsamen und Walnüsse – zerkleinerten.

Die Menzlesmühle bei Kaisersbach am Mühlenwanderweg wurde einst von vier Wasserrädern angetrieben, drei überschlängliche für die Mahlmühle, ein unterschlächtiges für die noch bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorhandene Sägmühle. Heute gibt es noch ein überschlängliches Wasserrad zu sehen. Bis ins 17. Jahrhundert hieß die Menzlesmühle nach dem nahe gelegenen Ort Cronhütte „Cronmühle“. Nach einem Brand 1721 wurde sie in der heutigen Form wieder aufgebaut. Nach umfangreichen Renovierungen ist die Menzlesmühle mit ihrer weitgehend erhaltenen Mühleineinrichtung ein Schmuckstück und eines der seltenen Exemplare, die am Zusammenfluss zweier Bäche von zwei Mühlkanälen angetrieben wurden.

Im Jahr 1417 erstmals genannt, wurde die Hagmühle als Mahl- und Sägmühle betrieben. Der Name ist auf den nahen Limes zurückzuführen, der im Volksmund als „Hag“, also Zaun oder Hecke, bezeichnet wurde. Bis 1975 war die Hagmühle noch als Getreidemühle in Betrieb. Heute stehen an Räumlichkeiten der Mahlraum mit seiner historischen Ausstattung, die Mühlenstube und das idyllische Außengelände für Hochzeitsfeiern, Kunstausstellungen, Konzerte sowie Feste zur Verfügung.

Besucher bestaunen die Menzlesmühle bei Kaisersbach. Heute gibt es noch ein überschlängliches Wasserrad zu sehen. Bis ins 17. Jahrhundert hieß die Menzlesmühle nach dem nahe gelegenen Ort Cronhütte „Cronmühle“.

Mühlenläden im Schwäbischen Wald

Es gibt drei Mühlenläden im Schwäbischen Wald. Neben dem Einblick in das alte Handwerk und die alte Mühlentechnik, sind auch zahlreiche Produkte rund ums Korn erhältlich.

Seemühle (Unterweissach)

Die Seemühle ist eine moderne Getreidemühle.

Der Mühlenladen ist im Erdgeschoss untergebracht und mit seinem altertümlichen Ambiente der Mühlenanlage schon allein einen Besuch wert. Hier werden die eigenen Mehlprodukte angeboten – die übrigens nur von Getreide aus einem Umkreis von 15 Kilometern stammen – eigene Brotbackmischungen ohne Zusätze, Teigwarenspezialitäten, kaltgeschlagene Öle und Haushaltsgetreidemühlen.

In der angegliederten Backstube entstehen Brote aus den eigenen Mehlen, Hefezopf, Salz- und Zwiebelkuchen.

Über 1000 verschiedene Produkte sind mittlerweile im Mühlenladen erhältlich.

Voggenbergmühle (Alfdorf)

Im Mühlenladen der Voggenbergmühle gibt es alles für große und kleine Hobbybäcker und -köche. Sei es zum Beispiel Sauerteig, Brotmischungen, verschiedene Mehlsorten oder Nudeln, Gewürzmischungen oder Soßen. Außerdem gibt es eine Vielzahl an Trockenfrüchten, Nüssen und Müslis.

Rümelinsmühle (Murrhardt)

Die Rümelinsmühle in Murrhardt ist die einzige produzierende Mühle im Schwäbischen Wald und eine der wenigen in Deutschland, die dies noch teilweise mit Wasserkraft tut. Der Mühlenla-



Im Mühlenladen der Voggenbergmühle bei Alfdorf gibt es alles für große und kleine Hobbybäcker und -köche. Fotos: Schwäbischer Wald Touristik e. V.

den befindet sich im ersten Stock – sozusagen am Ort des Geschehens. Neben mühlenfrischem Mehl aus verschiedenen Getreiden gibt es auch sämtliche Dinkelprodukte, Nudeln und allerlei Backzutaten und Trockenfrüchte. Ein besonderes Erlebnis sind die

wöchentlichen Backtage, wenn das Backhäusle seinen unverwundlichen guten Duft von frischem Holzofenbrot verströmt. Neben Dinkel- und Vollkornbrot an Donnerstagen entstehen freitags Bauernbrot, Salzkuchen und Dinkelhefzöpfe.

Aktuell haben die Mühlenläden der Voggenbergmühle in Alfdorf und der Seemühle in Unterweissach geöffnet. Besichtigt werden können natürlich alle Mühlen des Schwäbischen Waldes. Über die aktuellen Öffnungszeiten kann man sich beim Schwäbischer Wald Tourismus e.V. informieren unter 0 71 51/501 13 76.



Im Jahr 1417 erstmals genannt wurde die Hagmühle.

